

IV. Zur Erinnerung an Eduard Desor,

Ehrenmitglied der Isis seit dem Jahre 1865.

Von H. B. Geinitz.*)

Die jüngsten Tagesblätter verkünden die Todesnachricht von E. Desor, geb. 1811 zu Friedrichsdorf bei Homburg a. d. H., gest. am 23. Februar 1882 zu Nizza, wo er den letzten Winter verbrachte.

Pierre Jean Edouard Desor gehörte der ihres Glaubens wegen durch Louis XIV. aus Frankreich vertriebenen Familie *Des Horts* (Desor) an, welche in der Colonie Friedrichsdorf eine neue Heimath fand und von welcher ein katholischer Zweig noch jetzt in Marsillargues zwischen Lunel und Aigues-Mortes ansässig ist. Sein Vater dirigiterte dort eine Manufactur, wurde aber der Familie bald durch den Tod entrissen. Durch seine Abstammung Frankreich angehörend, der Geburt nach ein Deutscher, bildete er ein natürliches Bindeglied zwischen den Wissenschaften und Literaturen beider Nationen, deren Sprachen er mit gleicher Meisterschaft beherrschte.

Nach juristischen Studien in Heidelberg und Giessen 1832 betrat er in Folge der damaligen politischen Bewegungen als deutscher Flüchtling den französischen Boden und widmete sich mit Eifer in Paris den naturwissenschaftlichen Studien.

Sein erstes Werk war die Uebersetzung von Ritter's Geographie. Unter Anleitung von Elie de Beaumont betrieb er mit Vorliebe die Physik der Erde und Geologie.

Als Desor den Letzteren 1837 zu der Versammlung der Schweizerischen naturforschenden Gesellschaft nach Neuchâtel begleitete, machte er die Bekanntschaft von Louis Agassiz und Carl Vogt, die auf seinen ferneren Lebensgang den grössten Einfluss ausüben sollten.

Ihrer Einladung folgend, blieb er in Neuchâtel, um mit ihnen gemeinschaftlich die Geologie und Meteorologie der Schweiz zu studiren und namentlich an den berühmten Untersuchungen über Gletscher in jener Felsenhöhle auf dem Aargletscher (Hôtel des Neuchâtelois) Theil zu nehmen.

Er redigirte die gemeinschaftlichen Beobachtungen bei ihrem während sechs Sommer wiederholten Aufenthalte in der Gletscherwelt:

Excursions et séjours dans les glaciers et dans les hautes régions des Alpes de M. Agassiz et de ses compagnons de voyage, par E. Desor. Neuchâtel et Paris 1844.

Gletscher des Monte Rosa und Monte Cervin. (Bibl. univ.) — Jahrb. f. Min. 1840. 605.

*) Die Mittheilungen über den Lebensgang des Verewigten verdanken wir einem seiner nächsten Freunde, Herrn O. Weiss, d. Z. in Strehlen bei Dresden, und Herrn Karl Mayer im Corr.-Bl. d. deutsch. Ges. f. Anthropologie, 1882, Nr. 4.